

FORTBILDUNG

Zusammenarbeit von Grundversorger und Rheumatologe entscheidend

Multidisziplinäres Management der rheumatoiden Arthritis

Die rheumatoide Arthritis ist häufig. Sie befällt fast 1% der Bevölkerung. Auch wenn die entzündungsbedingten Gelenkschmerzen und Funktionseinbussen zu Beginn potenziell reversibel sind, darf die Diagnose einer rheumatoiden Arthritis nicht auf die leichte Schulter genommen werden, da es rasch zu irreversiblen Gelenkzerstörungen kommen kann.

Mit dem grossen Armamentarium der zur Verfügung stehenden Basismedikamente und insbesondere mit den so genannten Biologika gelingt es heute in den meisten Fällen, die Entzündungsaktivität dermassen zu supprimieren, dass Gelenkzerstörungen nicht mehr hinzunehmen sind. Der prompten Abklärung kommt deswegen eine grosse Bedeutung zu. Sobald die Diagnose gestellt ist, soll eine geeignete Basistherapie etabliert werden. Die noch immer zu oft praktizierte Monotherapie mit Steroiden erweist sich leider meistens als eine in die Toxizität mündende Sackgasse.



Foto: Forster

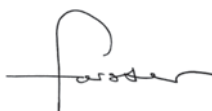
Rheumatoide Arthritis: Fortgeschrittene Destruktionen mit Ulnardeviation der Langfinger



Dr. med. Adrian Forster
Diessenhofen

Das Management der rheumatoiden Arthritis ist multidisziplinär mit Pharmakotherapie, Physio- und Ergotherapie sowie Rheumachirurgie. Insbesondere ist eine gute Zusammenarbeit von Grundversorger und Rheumatologe entscheidend. In deren Mittelpunkt sind die individuellen Bedürfnisse des Betroffenen zu stellen, für den der Umgang mit den mannigfaltigen, oft unberechenbaren und heimtückischen Krankheitsauswirkungen eine enorme Herausforderung darstellen kann.

Wir hoffen, Ihnen mit der aktuellen Fortbildung nützliche Informationen über das aktuelle pharmakotherapeutische Management zu geben. Dabei sollen auch die NSAR detailliert zur Sprache kommen, da deren Einsatz trotz der heutigen basistherapeutischen Erfolge oft unumgänglich ist. Vor allem wenn die Erkrankung schon vor der Biologika-Ära begonnen hat, leiden die Betroffenen nicht selten unter funktionell stark beeinträchtigenden Destruktionen mit Deformitäten; wir möchten aufzeigen, dass dann die Rheumachirurgie gute Behandlungsoptionen bietet.



▼ Dr. med. Adrian Forster , Diessenhofen